



Kulturamt

15.11.2023

Ihr/e Ansprechpartner/in:

Frau Schwalm

Telefon: 492-4110

Schwalm@stadt-
muenster.de

Öffentliche **Beschlussvorlage**

Betrifft

Bennohaus: Ergebnisbericht des Profilierungsprozesses und der Organisationsoptimierung sowie Mittelbereitstellung zur Durchführung eines weiterführenden Maßnahmenpaketes

Beratungsfolge

23.11.2023	Kulturausschuss	Vorberatung
12.12.2023	Bezirksvertretung Münster-Mitte	Anhörung
13.12.2023	Hauptausschuss	Vorberatung
13.12.2023	Rat	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

1. Das Ergebnis des Profilierungsprozesses und die damit verbundene Organisationsoptimierung des Bennohauses werden zur Kenntnis genommen. Dies soll sukzessiv als kulturelle „Plattform für Begegnungen“ mit dem Profil „Media, Arts & Culture(s)“ entwickelt werden.
2. Es wird zur Kenntnis genommen, dass ein weiterführendes Maßnahmenpaket durchgeführt wird, das zur weiteren Stärkung der Kultur aus, für und mit den umliegenden Stadtteilen sowie zum Ausbau von Angeboten, die aus dem Profil abgeleitet werden, dient.
3. Dem Arbeitskreis Ostviertel e.V. (AKO e.V.) werden dafür Mittel i. H. v. 36.250 Euro zur Verfügung gestellt. Diese sollen zweckgebunden eingesetzt werden für
 - a. die Stärkung etablierter Stadtteilkulturangebote
 - b. den Ausbau von stadtteilbezogenen Kultur-Begegnungsreihen
 - c. den Ausbau von Kommunikations- und Bildungsmaßnahmen
 - d. die Optimierung der technischen Infrastruktur
 - e. die Beauftragung einer Potenzialanalyse, die Nachnutzungsmix-Szenarien (z.B. Kultur + Sport) der in Kürze leerstehenden Bootshallen und Lagerräume im Sinne eines auf das Profil einzahlenden Nachbarschaftsmanagements entwickelt und überprüft.
4. Die Deckung dieser Zuschüsse erfolgt aus den im Budget des Kulturamtes vorhandenen und kapitalisierten ehemaligen Personalaufwendungen (V/0900/2018).

II. Finanzielle Auswirkungen:

Die zur Finanzierung erforderlichen Ermächtigungen stehen im Haushaltsplan 2023 wie folgt zur Verfügung:

Teilergebnisplan					
	Nr.	Bezeichnung	Haush. -jahr	Betrag €	
Produktgruppe	0401	Kulturmanagement/Kulturförderung			
Zeile	15	Transferaufwendungen	2023	36.250 €	

Begründung:

Einleitung:

Am 14.12.2022 hat der Rat der Stadt Münster beschlossen, dass das Bennohaus seinen Prozess zur kulturellen Profilschärfung fortführt. Dessen Ausgangspunkt war die Weiterentwicklung der langjährigen Expertise sowohl in der interkulturellen und inklusiven Stadtteilkulturarbeit als auch in der international ausgerichteten Medien- und Projektarbeit. Für die Durchführung der internen und externen Prozessmoderation sowie für die anteilige Beteiligung an drei Testprojekten als auch für das geplante Kommunikationsformat Barcamp wurden dem Arbeitskreis Ostviertel e.V. Mittel in der Höhe von 36.250 Euro zur Verfügung gestellt (V/0664/2022). Das Ziel des Optimierungsprozesses war es, ein zukunftsfähiges (inhaltliches, programmatisches, organisatorisches und wirtschaftliches) Gesamtkonzept mit Schwerpunkten und Alleinstellungsmerkmalen abzuleiten.

„Kulturelle Begegnungen, künstlerische Kreativität und konstruktive Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Positionen und Wertvorstellungen sind notwendiger denn je, um in einer Welt der Umbrüche und Unsicherheiten gemeinsame Antworten auf globale Herausforderungen zu finden.“ Dieser Satz des Goethe-Institutes wurde für das Bennohaus zum Leitgedanken im Profilierungsprozess.

Das Bennohaus konnte sich durch den intensiven Kommunikations- und Analyseprozess und die bereits laufenden Optimierungsmaßnahmen erneut deutlich weiterentwickeln. Als Ergebnis wurde erarbeitet, das Bennohaus als kulturelle „Plattform für Begegnungen“ mit dem Alleinstellungsmerkmal „Media, Arts & Culture(s)“ zu profilieren. Das Entwicklungsziel ist, etablierte Angebote für, aus und mit den umliegenden Stadtteilen als Anknüpfungspunkte zur Stärkung und Weiterentwicklung zu nutzen, um die Sichtbarkeit und Wirksamkeit im umliegenden Sozialraum auszubauen. In Wechselwirkung dazu soll das langjährige Knowhow des Hauses in Bezug auf die Medienunterstützung für Kulturakteur:innen aus Münster sowie die Expertise des Teams für Kulturveranstaltungsorganisation und -management als auch sein Erfahrungswissen zur Beantragung und kooperativen Realisierung „glokal“ Begegnungsprojekte genutzt werden, um das räumliche Potenzial des Hauses als Abspiel-, Diskurs-, Festival-, Experimentier- und Fortbildungsort für Projekte auszuschöpfen, die aus den Schnittstellen der Medien-, Kunst und Kultur(en)-Arbeit heraus entwickelt werden. Dieser Ansatz soll durch ein Maßnahmenpaket ausgebaut werden.

Aufbau des Berichtes

Der Prozess: Der erste Teil des Berichtes beschreibt den Prozess (Ausgangsthese, Prozessdesign, Meilensteine der internen und externen Kommunikation, drei erfolgreich durchgeführte Testprojekte, weiteren Schritte zur Optimierung der Fördermittelpraxis).

Das Ergebnis: Der zweite Teil des Berichtes beschreibt das erarbeitete Zukunftsbild (Profil, Selbstverständnis, Organisations- und Programmarchitektur, Zielgruppen- und Netzwerkmanagement etc.).

Der Ausblick: Der dritte Teil des Berichtes erläutert ein an das Ergebnis anknüpfendes Maßnahmenpaket, das zur Stärkung des Stadtteilkulturortes und zur weiteren Ausstrahlung in die Gesamtstadt dient.

TEIL 1: DER PROFILIERUNGS- UND OPTIMIERUNGSPROZESS

1.1. Ausgangsthese

„Münster verfügt über eine vielfältige Kulturlandschaft. Was jedoch fehlt, ist ein öffentlicher, zentraler und physischer Ort, der das weite Spektrum der künstlerischen Auseinandersetzung mit der Digitalisierung der Gesellschaft sichtbar macht, und der deutlich über medientechnische Vermittlung und Unterstützung hinausgeht. Es fehlt in diesem Zusammenhang ein Ort der Präsentation und des Diskurses über die in den künstlerischen Projekten verarbeiteten Lebensrealitäten, Kulturen, Geschichten, Erfahrungen, Ästhetik und Sprachen.“ (V/0664/2022)

1.2. Herausforderungen, Prozessdesign, Steuerungsgruppe

Der Profilierungsprozess wurde bzw. wird im laufenden Betrieb durchgeführt, in dem das Bennohaus zahlreiche Veranstaltungen, Angebote, Sonderprojekte durchführt. Zudem ist es Servicegeber für Raumvermietungen oder unterstützt Vereine, Initiativen bei ihrer Mediensichtbarkeit. Integrales Element und Aufgabenfeld ist die Ausbildung von Mediengestalter:innen in Bild und Ton sowie die Betreuung von jungen Erwachsenen, die ein Bundesfreiwilligenjahr im Bennohaus absolvieren. Die tiefere Auseinandersetzung mit der Breite des Angebotsportfolios sowie den Wechselwirkungen der Geschäftsfelder in der gewachsenen Organisationsarchitektur hat als ein Ergebnis gezeigt, dass es eine Fokussierung und einen Orientierungsrahmen braucht, der sowohl bei der Außen- und Innenkommunikation hilft. Dieser stellt eine wichtige Grundlage für den achtsamen Umgang mit den personellen und finanziellen Ressourcen dar und zahlt auf eine verlässliche Angebots- und Mitwirkungsstruktur für die aktuelle und potentiell erweiterte Besucherschaft ein. Vor diesem Hintergrund wurde ein Prozessdesign entwickelt, das parallel einerseits die Inhalte, Angebote und Interessensgruppen und andererseits die Organisations- Team- und Finanzierungsstruktur analysiert. Ziel war es, Stärken, Erfahrungswissen und Kompetenzen und gleichzeitig Wissensbedarfe und organisatorische Optimierungspunkte zu identifizieren. Flankierend dazu wurde bzw. wird eine lokale und gesamtstädtische Umfeldanalyse durchgeführt. Daraus wird aktuell sukzessiv ein möglichst passgenaues und zukunftsfähiges, ausbaubares Konzept für die Stadt(teil)bewohnerschaft entwickelt. Zur Moderation des Prozesses wurden Anke von Heyl, die Expertin für Beratungen von Kultureinrichtungen in Bezug auf Digitalisierungsprozesse ist sowie Stephanie Frenzer der Münsteraner Agentur Move, die langjährige Erfahrungen in der Team- und Organisationsentwicklung mitbringt, beauftragt. Der gesamte Prozess, der bereits in der Anfangsphase auf Testprojekte setzte, wird durch Daniela Elsner, Geschäftsführerin des Bennohauses, Frauke Schnell, Leiterin des Kulturamtes Münster, Heike Schwalm, Stadtteilkulturmanagerin im Kulturamt Münster, und den beiden Moderatorinnen gesteuert. Der Vorstand des Trägervereins AKO e.V. wird dabei kontinuierlich informiert und einbezogen.

1.3. Drei erfolgreiche Testprojekte wurden im Jahr 2023 als Reallabor durchgeführt

Flankierend zu den Kommunikations- und Analysemaßnahmen wurden bewusst bereits drei Plattform-Testprojekte erfolgreich durchgeführt, die an den Schnittstellen zwischen Digitalität, Kunst, Kultur und Internationalität ansetzten, um aus der Praxis heraus wichtige Erkenntnisse für den Aufbau der „Plattform für Begegnungen“ ableiten zu können. Alle drei Projekte haben gezeigt, dass die durchführenden Kulturschaffenden das Haus als Produktions- und Präsentationsort sowie das dahinterliegende Unterstützungsmanagement des Bennohaus als sehr gewinnbringend auch für ihre künstlerische Weiterentwicklung einschätzen – da hier die Zusammenarbeit in Schnittmengen möglich war.

Testprojekt 1: Mit dem „Live Performers Meeting“ hat das Bennohaus ein internationales Video-, Kunst- und Kulturfestival ausgerichtet. Das viertägige Event im April 2023 machte das gesamte Haus und Umfeld zu einer großen Medienwerkstatt. Es bot die Gelegenheit zum Dialog und Austausch und förderte dabei die Forschung und Begegnung zwischen diversen künstlerischen Ausdrucksformen im Bereich der audiovisuellen und darstellenden Kunst sowie die Interaktion und das Experimentieren mit mehreren Techniken und digitalen Technologien zwischen Analog, Soft- und Hardware. Mehr als 300 Künstler:innen aus 40 Ländern (AV-Künstler:innen, Designer:innen, VJ's, Newcomer-Enthusiast:innen, Fachleute) präsentierten einem lokalen und überregionalen Publikum experimentelle audiovisuelle Performances, Architektur-Mapping-Shows. Zeitgleich luden sie zu offenen Workshops und Vorträgen ein.

Testprojekt 2: Die Frühjahrs-Ausstellung „Eternal Ephemeral – Auf ewig vergänglich“ des Münsteraner Medienkünstlers Yochanan Rauert machte eine Serie farbiger Video-Drucke abstrakt arrangierter Fernsehbilder einem breiten Publikum zugänglich. Die Serie beschäftigte sich mit der Gestaltung bewegter Fernsehgrafik und dem Festhalten von Video-Einzelbildern mittels vollfarbigem Video-Druck.

Testprojekt 3: Das einwöchige Kunst- und Wissenschaftscamp „Art, Action, Science“ zum Thema „Die dystopischen 20er – das Propagandajahrzehnt – gestern wie heute“ lud im Sommer 2023 deutsche Künstler: innen ein, gemeinsam mit europäischen Bewohner:innen und Studenten: innen in den Dialog zu treten. Ziel war es, durch den partizipativen und interdisziplinären Ansatz, neue Erkenntnisse und kreative Strategien im Umgang mit Propagandaphänomenen zu gewinnen. Die Ergebnisse wurden am Ende des Projektes öffentlich im Haus und digital (hybrid) präsentiert.

1.4. Interner Kommunikationsprozess

Die beiden Moderatorinnen haben in ihren Arbeitsschwerpunkten einzelne Team-Workshops durchgeführt. Insgesamt untersucht wurden folgende Themen: Selbstverständnis, Werte, Haltung, Mission, Angebotsstruktur, Medienarbeit, Internationale Arbeit, Innenbild und Außenbild, Interessensgruppen, Raumvermietungsstruktur, Bedarfe, Service, Projekte und lokale Verankerung, Strategie, Netzwerke und Kooperationspartnerschaften, lokaler und gesamtstädtischer Raumdruck für Kulturarbeit, Schnittstellenkommunikation, Nachbarschaften, Ressourcen, finanzielle Struktur, Jahresraster, Fördermittelprojektstrategie, Herausforderungen, Technik, Teamstruktur, Rollen, Aufgabenfelder, Ausbildungskonzept, Motivation, Kommunikationsarbeit, Projektevaluationen, Öffentlichkeitsarbeit etc.

1.5. Externer Kommunikationsprozess

Stufe 1, Interviewserie: Das Bennohaus hat Blitzlichtinterviews mit seinen Gästen sowie mit der Bewohner:innen der umliegenden Stadtteile geführt. Ergänzend hat es sich ausgetauscht mit lokalen Kultur- und Bildungspartner:innen. Die Steuerungsgruppe hat zudem mit dem Team eine Interviewserie für lokale Institutionen entwickelt, die in den Bereichen Medien, Kunst, Kultur, Ästhetik, Bildung, Wissenschaft, Lokale und Globale Arbeit, Ethnologie, Stadtgeschichte, Journalismus, Kreativwirtschaft, Ehrenamt arbeiten. Ziel war bzw. ist es, vor dem Hintergrund der Genese des Bennohauses, gemeinsame Schnittstellen sowie Nischen in der Kulturlandschaft bzw. in der kulturellen Bildungslandschaft Münsters als auch Bedarfe hinsichtlich des Gedankens einer „Plattform der Begegnungen“ zu identifizieren.

Stufe 2, Geplantes Barcamp: Es wird ein Barcamp „Media, Arts & Culture(s)“ im Bennohaus stattfinden, dass u.a. die Institutionen und Akteur: innen einlädt, die Teil des aufgeführten Interviewprozesses waren. Das Bennohaus gibt diesen damit eine „Plattform der Begegnung“, zur Vernetzung und zum Austausch, um gemeinsame Schnittstellen zu finden. Der Bedarf eines solchen Kommunikationsformates ist ein zentrales Ergebnis der geführten ersten Stufe der externen Kommunikation. Das Zusammentreffen der Akteursgruppen bietet für das Bennohaus die Chance, seinen eingeschlagenen Weg vorzustellen und zukünftige Wegbegleiter: innen zu erschließen.

1.6. Die Optimierung internationaler Projekte und der Fördermittelpraxis

Das hohe Maß an nicht lokal verankerten EU-Projekten wurde seit 2019 sukzessiv abgebaut. Das herausgearbeitete Profil bietet nun die Chance der inhaltlichen Fokussierung und eröffnet zahlreiche lokale, städtische und europäische Kooperationsmöglichkeiten, die das Bennohaus-Kulturprogramm bereichern. Teilgenommen wurde zum Beispiel an der Ausschreibung des Programms „Diversität und Internationales“ des NRW-Kultursekretariats. Im Herbst 2023 wurde beim Programm „Erasmus+ Schule“ ein Akkreditierungsantrag gestellt, um in Zukunft gezielter Projektvorhaben mit lokalen Schulen wie z.B. mit der benachbarten Mathilde-Anneke-Gesamtschule durchzuführen. Darüber hinaus wird aktuell an einem Antrag für das Programm „Kreatives Europa - Aktionsbereich Kultur“ gearbeitet. Außerdem hat das Bennohaus im Herbst 2023 zwei weitere EU-Projekte mit zahlreichen internationalen Partner:innen beantragt, die auf das geschärfte Profil und den Grundgedanken „Begegnung und Austausch schaffen“, einzahlen.

TEIL 2: DIE ERGEBNISSE DES PROFILIERUNGS- UND OPTIMIERUNGSPROZESSES

2.1. Ergebnis: Kulturelles Profil, Inhalte, Selbstverständnis

Plattform für Begegnungen: Durch die vertieften Erkenntnissen zu den Bedürfnissen der Menschen aus den umliegenden Stadtteilen kann das Bennohaus seine erkannten Stärken und Potenziale nutzen, um niederschwellige, interdisziplinäre, innovative und gleichzeitig kulturell hochwertige kooperativ entwickelte Angebote für die Bewohner:innen zu entwickeln. Es strebt weiter danach, einen Möglichkeitsraum für vielfältige Begegnungen zu schaffen, sei es auf lokaler, städtischer oder globaler Ebene. Diese Begegnungen sollen zwischen Menschen allen Alters, aller kultureller sowie sozialer Hintergründe und Fähigkeiten stattfinden. Diese schafft es weiterhin mit analogen, digitalen oder hybriden künstlerischen und kulturellen Formaten und Angeboten, die durch die Plattform-Nutzer:innen am und mit dem Bennohaus entwickelt werden. Dieser Konzeptansatz soll auch dafür genutzt werden, dass die Begegnung zwischen verschiedenen Spielarten von Medien (Digitale Welt, Film, Foto, Video) oder deren Kombination mit anderen künstlerischen Ausdrucksformen, wie beispielsweise mit Musik, weiter ermöglicht wird.

Profil „Media, Arts & Culture(s)“: Die unter 1.1. ausgeführte Vorannahme würde bestätigt. Folgerichtig möchte das Bennohaus diese Nische weiter füllen und seine Kulturangebote aus den Schnittstellen der Medien, Kunst und Kultur(en) heraus entwickeln. Das sollen zunehmend Workshops, Kurse, offene Thementreffen, Vorträge, Netzwerktreffen, Fortbildungen, Festivals, Serviceleistungen oder Präsentations- und Partizipationsformate sein.

2.2. Ergebnis: Organisationsarchitektur mit Fundament, drei Säulen und Dach

Stadtteil-Kultur-Bedürfnisse als „Fundament und Dach“

Die etablierten Angebote (beispielsweise der Stadtteilchor oder die Tanz- und Sprachkurse) oder die stadtteilbezogenen Angebote des Café-Yolk, wie die Stadtteil-Disco oder Vorträge über die Geschichten der umliegenden Viertel, machen bereits heute das Bennohaus zu einem lebendigen Kulturort. Angedacht ist die Akteur:innen bei verschiedenen Konzeptfragen zu unterstützen, das kann bei der Erstellung eines digitalen Bühnenbildes sein oder bei der Ermöglichung von hybriden Formaten, so dass z.B. ein Chorabend auch in Stadtteil-Einrichtungen für Senior:innen zu rezipieren ist. Im Prozess wurde erkannt, dass die Sichtbarkeit des Bennohausprogramms im Sozialraum optimiert werden sollte. Daher baut das Bennohaus seine Aktivierungsarbeit aus, um in Kooperation mit Kulturschaffenden/-institutionen teilhabe- bzw. begegnungsorientierte Kultur-Formate zu entwickeln.

Kultur-Produktion und –Rezeption von Kulturschaffenden und freiwillig Engagierten als „Säule 1“

Das Bennohaus hat durch seine offenen Bühnenformate (offene Chorbühne, Kultur am Kanal, Late-Night-Bennoshow) viele Erfahrungen im crossmedialen Arbeiten gesammelt. Ziel ist es daher, den Bennohaussaal in Zukunft durch ergänzende Kooperationsformate verstärkt kulturell aufzuladen. Das können bzw. sollen z.B. sein: Stadtteil-Kinoabende, Kultur(en)-Portraits, hybride “Young- Talent – Events“ (z.B. lokale und europäische Schulbands vernetzen sich, junge Filmer:innen präsentieren ihre Kurzfilme o.ä.) oder Sonderprojekte aus den Bereichen (Foto, Film, Medien, Ethnologie etc.). Ziel ist es nun, auch durch Unterstützung des Kulturamtes, sukzessiv mit dem Netzwerk der Kulturschaffenden in den Austausch zu kommen. Dabei setzt sich das Team dafür ein, dass auch Formate aus den Lebenswelten der Stadtteilbewohnerschaft(en) heraus entwickelt werden bzw. diese sie auch rezipieren können.

Generationsübergreifende Kulturelle (Weiter-)Bildung und Service für Kulturvereine als „Säule 2“

Die Angebote der Kulturellen (Weiter)Bildung und der Services sollen sich zukünftig am geschärften Profil orientieren. Das Team arbeitet schrittweise auch daran, dass Bennohaus zu einem offenen Ort zu entwickeln, in dem z.B. die im Umfeld wohnenden Studierenden dort einen Platz für ihre Lernwanderungen finden. In diesem Zusammenhang wird auch mit der benachbarten Mathilde-Anneke-Schule daran gearbeitet, im partizipativen Prozess, die Galerieetage des Cafés mit einfachen Mitteln atmosphärisch so zu entwickeln, dass Jugendliche nach Schulschluss dort einen Ort für sich finden. Bei diesen Entwicklungsschritten greift das Team u.a. auf seine langjährige Expertise der offenen Digital-Sprechstunden z.B. für Senior:innen, in denen sie Hilfe z.B. bei der Tablet-Nutzung erhalten, zurück.

Raumvergabe bzw. Raumnutzung für Austausch-, Netzwerk- oder Fortbildungsarbeit als „Säule 3“

Sowohl die Erfahrungswerte des Bennohauses im Alltagsgeschäft als auch die Erkenntnisse aus den geführten Interviews untermauern, dass der Kulturraumbedarf extrem gestiegen ist. Gebraucht werden Räume für Informationsveranstaltungen, Netzwerktreffen aller Art, Vereinssitzungen, Workshops, Kurse für Ausbildungs- oder Fortbildungszwecke sowie für Projekt- oder Arbeitstreffen von Kulturschaffenden. Ziel ist es, die Raumvergabe und -vermietung sukzessiv auch aus dem kulturellen Profil des Hauses heraus zu entwickeln. Daher wird aktuell daran gearbeitet, mit interessierten Kulturkooperationspartnern innen Rahmenverträge zu erarbeiten. Gleichzeitig wird ein Vertriebskonzept entwickelt, um die Räume besonders an Unternehmen oder Bildungsinstitutionen zu vermieten, die diese für auf das Profil einzahlende Netzwerk- oder Bildungsarbeit nutzen. Das könnten zum Beispiel in Kooperation mit dem Digitallabor Münster Fortbildungen für Lehrende zur ästhetischen Medienbildung sein. Als ein Vertriebs- und Netzwerkinstrument soll ein regelmäßiges Barcamp etabliert werden, das allen Akteur:innen, die an den Schnittstellen der Medienarbeit, der Kunst und (Inter)Kultur arbeiten, eine Austausch- und Begegnungsplattform zum Ausloten gemeinsamer Synergien eröffnet. Da das Raumvermietungskonzept auch eine wichtige Facette der Refinanzierung ist, wird an der Erstellung einer Entgeltordnung gearbeitet, die sich an der Systematik umliegender Kulturorte sowie der Bürgerhäuser „Kap.8“ und „Meerwiese“ orientiert.

2.3. Ergebnis: Jahresorganisationsraster und Finanzierungsmix

Aktuell wird ein Jahresorganisationsraster als wichtiges Element des personellen Ressourcenmanagements erstellt. Ziel ist es, vor allem Rituale aufzubauen, die beim Ausbau des Stadtteil-Publikums und der Vereinfachung von Vor-Ort-Abläufen helfen. In die „Jahresdramaturgie“ werden gezielt (etablierte und neue) High-Light-Veranstaltungen (z.B. Barcamps, Kultur am Kanal, Festivals) geplant. Die geplanten Angebote und Projekte werden aus den zur Verfügung stehenden Mitteln der Weiterbildung, den erzielten Kursgebühren, den erzielten Überschüssen aus der Raumvermietung sowie aus akquirierten Fördermitteln finanziert.

2.4. Ergebnis: Zielgruppen, Kooperations- und Netzwerkmanagement

Um das Haus entlang seines Profils und seines Selbstverständnisses mit Leben zu füllen, werden aktuell gezielt Kooperationen aufgebaut. Als „Plattform für Begegnungen“ kann das Bennohaus so gezielt „Wissen“ aus der Stadt ins Haus holen oder durch Kooperationsformate „Neues“ schaffen. Ziel ist es, dass die Angebote bedarfsorientiert entwickelt werden und diese einen Mehrwert für die Stadteilkultur haben. Dafür wird insbesondere aktuell auch daran gearbeitet, lokale Bildungspartnerschaften oder lokale Kooperationen mit Sozialeinrichtungen zu knüpfen. Auf diese Weise sollen Schüler:innen, Auszubildende, Studierende, Lehrende, freiwillig Engagierte oder Senior:innen etc. ins Haus eingeladen werden. Die Mathilde-Anneke-Gesamtschule wurde bereits als Bildungspartner gewonnen. Parallel wird die Kooperationsarbeit zu Vertreter:innen geführt, die die Interessen von verschiedenen Kulturen vertreten. Hier knüpft das Team an seine vorhandenen Verbindungen zum Vamos e.V., Arbeitskreis International, Integrationsrat, Move and Meet e.V. sowie zur Gesellschaft für bedrohte Völker an.

TEIL 3: AUSBLICK WEITERFÜHRENDES MASSNAHMENPAKET

Stärkung etablierter Stadtteilkulturangebote & Aufbau von Kultur-Community-Reihen: Aktuell wird an der weiteren Stärkung und Sichtbarkeit des Programms gearbeitet, dazu gehört auch begegnungs- und teilhabeorientierte Mikro-Testprojekte (z.B. Stadtteil-Community-Dinner, -Tanz, -Film, -Musik-Abende) anzubieten. Angedacht sind u.a. auch Projektwerkstätten, die insbesondere darauf zielen Formate mit freiwillig Engagierten zu konzipieren, die auf das Ziel „für, mit und vom Stadtteil“ einzahlen.

Ausbau digitaler Service für freiwillig Engagierte: Das Team möchte Vereine u.a. weiter darin unterstützen, ihnen Werkzeuge zu vermitteln, wie ihre Kultur(en)-Arbeit im Stadtteil sichtbar wird, da die Nutzung u.a. von digitalen Medienkanälen ein wichtiger Faktor ist, um in diesem wahrgenommen zu werden.

Anschaffung einer Groß-Leinwand, Projektionstechnik: Um beispielweise Formate wie Vjing-Abende (Musik + Projektionen) oder Chor-, Theater- und Tanzauftritte mit digitalem Bühnenbild durchführen zu können, soll der Saal in seiner technischen Infrastruktur optimiert werden.

Durchführung eines Barcamps „Media, Arts & Culture(s)“ – wie ausgeführt unter 1.5.

Schüler:innen- Umfrage, Mitgestaltung und Aktivierung: Der Analyseprozess hat auch untermauert, dass gesamtstädtisch Angebote der künstlerischen, kulturellen und journalistischen Medienbildung für, von und mit jungen Menschen fehlen. Am Bennohaus sollen verknüpfende Vermittlungsansätze durch kluges Kooperationsmanagement entwickelt werden. In einer anvisierten Kooperation mit dem Digitallabor Münster soll das Wissen und Nicht-Wissen von jungen Menschen zur Auseinandersetzung mit digitalen Bild-, Informations- und Kommunikations- und Kulturwelten durch eine Online-Umfrage an den weiterführenden Schulen Münsters ermittelt werden. Die Ergebnisse sollen zeitgleich dazu dienen, gute Anknüpfungspunkte zu identifizieren, um substantiell abgeleitete weitere Förderanträge z.B. bei EU-Creative Desk zu stellen. Das Bennohaus zielt u.a. darauf mit einer Förder- und Fundraising-Strategie ein „Media, Arts & Culture(s)-Youth-Camp“ für die Schülerschaft Münsters in Zusammenarbeit mit seinem anvisierten Kooperationspartner:innen-Netzwerk zu entwickeln und zu realisieren.

Kommunikationsstrategie als Ansatz angewandter ästhetischer Medienbildung: Das Profil „Media, Arts & Culture(s)“ bietet die Chance der Entwicklung einer Kommunikationsstrategie, die „Peer-to-Peer-Kommunikation“ als Ansatz angewandter ästhetischer Medienbildung nutzt. Beispielsweise können Auszubildende und Bundesfreiwilligendienstleistende die Social-Media-Kanäle des Bennohauses aktiv bespielen oder Jugendliche können einen Tik-Tok-Kanal aufbauen. Hierzu wird ein Mentor:innen-Programm entwickelt. Zusätzlich dazu ist der Ausbau bzw. die Anpassung des Corporate Designs bzw. Corporate Images (Logo, Text, digitale und analoge Präsenz) notwendig, um ein vielfältiges Stadt(teil)-Publikum zu erreichen. Diese Aufgaben eignen sich gut für Ansätze der angewandten ästhetischen Medienbildung, was bedeutet, dass beispielsweise eine Zusammenarbeit mit der „Münster School of Design“ in Betracht gezogen werden kann. Gleichzeitig stellt dies eine Gelegenheit zur Schaffung eines Begegnungsanlasses dar, der Studierende mit dem Haus in Verbindung bringt.

Potenzialanalyse und Machbarkeitsstudie (u.a. Bootshallen): Der Profilierungsprozess und seine Analysen zu verschiedenen Aspekten haben auch hervorgehoben, dass es einen speziellen Bedarf nach offenen Medien-Projekt-Räumen gibt. Nach Feststellung des Profils und der anvisierten Angebote braucht es nun den architektonischen Blick, der aktuelle Raumnutzungsschwerpunkte und ihre Auslastungsquoten sowie ihre Atmosphäre untersucht. Des Weiteren wurde festgestellt, dass der Außenraum des Hauses großes Potenzial für temporäre Aktionen hat und die Bennohaus-Fassaden unkompliziert für Medienprojektionen genutzt werden können. Im Zuge des Prozesses wurde zudem der gesamtstädtisch hohe Raumdruck für professionelles und zivilgesellschaftliches Arbeiten in der Kunst- und Kultur sehr deutlich, einerseits durch die Rückmeldungen der Interviewpartner:innen als auch durch das Bennohaus selbst. Die nach Umzug des Rudervereins in Kürze leerstehenden Bootshallen im Erdgeschoss und Lagerflächen im Untergeschoss sollen daher auf ihr Potenzial für kulturelle Nutzungen (u.a. durch ein Bausubstanz-Monitoring sowie der Prüfung baurechtlicher Rahmenbe-

dingungen) untersucht werden. Um dies zu erreichen, ist eine Machbarkeitsstudie mit unterschiedlichen Nachnutzungsmix-Szenarien (z.B. Kultur und Sport) notwendig. Diese Szenarien sollen auf dringende städtische Raumfragen reagieren, eine hohe Raumauslastung gewährleisten sowie die kulturelle Quartiersarbeit und das Profil des Bennohauses sinnvoll bereichern.

Dem AKO e.V. sollen die kapitalisierten Personalaufwendungen i.H. von 36.250 Euro zur Verfügung gestellt werden, um ihn in die Lage zu versetzen, das aufgeführte Maßnahmenpaket umzusetzen. Die Verwendung der Mittel ist zweckgebunden und mit dem Kulturamt abzustimmen. Nach Evaluierung der anvisierten Maßnahmen soll den politischen Gremien eine Empfehlung zum dauerhaften Umgang mit den kapitalisierten Mitteln vorgelegt werden, um diese vom Rat der Stadt beschließen zu lassen.

In Vertretung

gez.
Cornelia Wilkens
Stadträtin

Anlagen:

Anlage A
Anlage 1: Zeitstrahl der Entwicklungsschritte am Bennohaus